

Jetzt sind die Ehrenamtlichen am Ruder

Die Familienboutique „CariChic“ ist den Kinderschuhen nach zweijährigem Bestehen entwachsen

Von Jennifer Katz

Iserlohn. Seit zwei Jahren betreibt der Caritasverband die Familienboutique „CariChic“. Dort können zum einen Bedürftige einkaufen, aber auch jeder andere hat die Möglichkeit, sich an der Ecke Brüder-/Karlstraße mit Bekleidung zu niedrigen Preisen einzudecken.

Nach zwei Jahren ist das „Baby“ nun den Kinderschuhen entwachsen: Hatten bisher die hauptamtlichen Caritas-Mitarbeiterinnen Waltraud Schierhold und Silvia Kretschmer die Leitung inne, so übernehmen dies nach dem Vorbild der „CariTasche“ nun die Ehrenamtlichen. Annemarie Voß, Marion Leyendecker, Inge Lützen und Udo Traczewski sind nun für die Familienboutique verantwortlich. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem Koordination des Warenflusses über die Arbeitsvorbereitung bis zum Verkauf, Betreuung und Einteilung des aus insgesamt 27 Ehrenamtlichen bestehenden Teams, Kundenpflege und schließlich Kasenabrechnung. „Es ist ja auch ein Vertrauensbeweis“, sagt Waltraud Schierhold, die sich über die „Ablösung“ freut und darüber, dass sich „das Team so super zusammengefunden hat“.

„Sinnvolles machen“ und „unter Menschen kommen“

Und auf der anderen Seite sind die Ehrenamtlichen glücklich über ihre Aufgabe. Inge Lützen zum Beispiel ist 68 Jahre alt, hat ihre Brötchen als Arzthelferin verdient. „Etwas Sinnvolles machen“ – das war es, was sie mit Rentenbeginn angetrieben hatte, direkt zum Start bei „CariChic“ einzusteigen. Marion Leyendecker ist 57 Jahre alt, ehemalige Altenpflegerin und heute Frührentnerin, die nach eigenen Angaben „Gutes tun“ wollte. Sie ist seit etwa einem Jahr an Bord. Die 63-jährige Annemarie Voß wollte

„Es ist zu schade, gespendete Sachen zu schreddern oder ins Ausland zu schicken.“

Annemarie Voß, 63 Jahre, über ihre Motivation, ehrenamtlich im Leitungsteam von „CariChic“ mitzuarbeiten

nicht zu Hause sitzen, nachdem ihr Mann verstorben und das gemeinsame Unternehmen verkauft war. „Außerdem ist es zu schade, gespendete Sachen zu schreddern oder ins Ausland zu schicken“, erklärt sie, was sie am Ehrenamt reizt. „Wenn die Kunden wiederkommen“, bedeute das, so Inge Lützen, das größte Lob. Oder wenn sie sagen: „Das riecht hier so gut, gar nicht wie in einer Kleiderkammer.“

Anders als Kleiderkammern kommt „CariChic“ tatsächlich wie eine Boutique daher. Im Ladenlokal auf der einen Straßenseite sind die Damenartikel untergebracht, direkt gegenüber die Waren für Herren und Kinder, alles gewaschen, gebügelt, nach Größen in Regalen oder auf Ständern sortiert. „Die Vorbereitung bedeutet mehr Arbeit als der Verkauf“, sagt Marion Leyendecker. Denn die Kleidung, die Schuhe, die Handtaschen und die übrigen Ac-



Leiten ab sofort die Familienboutique „CariChic“: Annemarie Voß (v. li.), Inge Lützen und Marion Leyendecker. Nicht im Bild ist Udo Traczewski.

FOTO: JENNIFER KATZ

cessoires müssen zunächst kontrolliert werden. Der Bitte, doch möglichst gepflegte und gewaschene Kleidung abzugeben, kommen leider nicht alle Spender nach. „Wenn sich Gewerbetreibende verkalkuliert haben, gibt es manchmal auch Neuwaren“, weiß Waltraud Schierhold.

Etwa ein Drittel der Kunden von „CariChic“ gehören streng genommen nicht zu den Bedürftigen. „Viele sind gerade so an der Grenze, aber gerade da hapert es häufig an zehn Euro“, sagt Inge Lützen, die sich gern mit den Kunden unterhält. „Ich war ja beruflich auch viel mit Menschen zusammen, daher genieße den Schnack zwischen-durch.“ Besonders interessant findet die ehemalige Arzthelferin die Gespräche mit denjenigen,

die aus dem Ausland nach Iserlohn gekommen sind. Stichwort Flüchtlinge: Als vor fast einem Jahr, im Juli 2015, die erste große Zahl von Flüchtlingen die Waldstadt erreicht hatte, sei kurzzeitig ein Spendenrückgang zu verzeichnen gewesen, erinnert sich Waltraud Schierhold. Damals seien die Spenden vielfach direkt dorthin geliefert worden, wo die Flüchtlinge untergebracht waren. Inzwischen habe sich das Ganze wieder geregelt: Alle Institutionen, die Kleidung sammeln, werden von Spendern bedacht. 74 Flüchtlinge zählen nun zu den „CariChic“-Kunden.

Männer sind derzeit noch in der deutlichen Minderheit

Was die Mitarbeiter der Familienboutique sich wünschen, sind zwei Dinge: Auf der einen Seite benötigen sie dringend Verstärkung. „Für Logistik, Transport und die Abholung von Kleidung, beispielsweise bei Haushaltsauflösungen“, so Waltraud Schierhold. Männer wie der 61-jährige Udo Traczewski bilden derzeit noch die deutliche Minderheit. Gleiches gilt für deren Kleidung, womit der zweite Wunsch er-

Kontakt, Öffnungszeiten und Annahmezeiten

- „CariChic“ ist zu finden an der Ecke Brüder-/Karlstraße.
- Der Verkauf läuft immer montags von 14 bis 17 Uhr sowie mittwochs von 10 bis 12.30 Uhr.
- Spenden können von montags bis donnerstags zwischen 8.30 bis 16 Uhr sowie freitags von 8.30 bis 13 Uhr im Caritas-Gebäude, Karlstraße 15, abgegeben werden.
- Einkaufen darf jeder, nachweislich Bedürftige – wie Hartz-IV-Empfänger – bekommen 50 Prozent Rabatt.
- Aus Überschüssen werden soziale Projekte für Kinder wie die „Chamäleon“-Gruppe finanziert.

füllt werden könnte. Weil die Herren ihre Shirts, Jacken und Hosen deutlich länger tragen, ist das Aufkommen längst nicht so groß wie bei den Damen. „Männersachen sind immer Mangelware“, weiß Waltraud Schierhold aus ihrer zweijährigen Erfahrung.

Anzeige

NUR NOCH 2 TAGE BIS ZUR EM 21.16

Griechische Spezialitäten
Pepperoni
Imbiss-Grill-Pizza

Es freut sich auf Ihren Besuch
Team Pepperoni

Untergrünerstr. 135 • 58644 Iserlohn

(02374) 850 777

Partyservice
ab 10 Pers. ab 95,- €

Öffnungszeiten: Di. - So. u. Feiertags 11.30 - 22.00 Uhr,
Montag Ruhetag.
Wir nehmen auch telefonische Bestellungen entgegen!